

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

Nr. 04/2012

Diskretionäre Verwaltung versus Fonds

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 2 | Fonds oder?
Winfried Walter im Gespräch | 13 | Diskretionär oder Fonds?
Eine Antwort von Kai Heinrich |
| 4 | Zwei Quellen – ein Fluss
Patrick Stöß über Reporting | 14 | Stabil und sozial
Edda Schröder über Mikrofinanz |
| 5 | Richtig reagieren
DWS Fondsmanager Lars Ziehn | 16 | Solidität kommt zuerst
Das Konzept des NV Strategie Stiftungen |
| 7 | Die Qual der Wahl
Von Markus Kaiser | 17 | Doppelte Dividende
Teil 3 der Nachhaltigkeits-Serie |
| 9 | Mit System aus der Renditeklemme
Dirk Fischer über ETF-Dachfonds | 19 | Stiftungsfonds |
| 10 | Der leichte Weg
Christian Dicke über effiziente Depotführung | 20 | Fortsetzung von Seite 2 |
| 11 | Von Versicherungen lernen ...
Von Christian Tolle | | |

Ganz Frisch – **RenditeWerk** der unabhängige aktuelle Newsletter mit den besten Ratschlägen zur Pflege des Stiftungsvermögens.



Stiftungsgelder in der Renditeklemme

Eine risikokontrollierte Timing-Fondsvermögensverwaltung bietet die Lösung

Die Vermögensverwaltung von Stiftungen steht vor einem echten Dilemma: Die Erfüllung des Stiftungszwecks erfordert regelmäßige und kalkulierbare Erträge aus der Vermögensanlage. Mit den vergleichsweise sicheren Staatsanleihen ist aber keine reale Rendite mehr zu erwirtschaften. Gleichzeitig verbietet die Verpflichtung zum Erhalt des Stiftungsvermögens das Eingehen von großen Risiken. Bleibt als Ausweg ein risikokontrollierter Einsatz von Aktien.

„Trend 200“ optimiert Risiko-Rendite-Verhältnis

Die „Patriarch Select Fondsvermögensverwaltung Trend 200“, liefert genau das: In der Betrachtung seit Auflage vom 1. August 2011 bis 31. Juli 2012 konnten alle drei Strategien der Produktreihe („Wachstum“, „Dynamik“ und „VIP“) den Deutschen Aktienindex DAX deutlich schlagen und auch absolut eine deutlich positive Rendite erwirtschaften. Die Variante „Wachstum“ erzielte ein Plus von 10,10 Prozent, die Variante „Dynamik“ brachte 8,72 Prozent und „VIP“ erzielte 7,37 Prozent (DAX-30: -5,37 Prozent). Dabei – und das ist vor dem Hintergrund des beschriebenen

Dilemmas der wichtigste Aspekt – gehen diese Erträge einher mit einer sehr niedrigen Schwankungsbreite: Die annualisierte Volatilität der drei Strategien liegt bei unter 6,5 Prozent. Das haben sie, einerseits, einem ausgewogenen, breit diversifizierten Zielfonds-Portfolio zu verdanken; keine Kapitalanlagegesellschaft darf mit ihren zur Verfügung stehenden Fonds eine höhere Gewichtung von mehr als 10 Prozent im Portfolio erfahren. Der zweite Mechanismus zur Risikoreduzierung ist ein darüber liegender Trendfolge-Ansatz.

Das Modell in der Praxis

Liefert das Trendfolge-Modell positive Signale, wird das Vermögen vom mandatierten Fondsberater DJE Kapital AG in dessen favorisierte Zielfonds investiert. Je nach Strategie wird dabei die Anlageklasse Aktien unterschiedlich gewichtet: 55 Prozent („Wachstum“) bis 100 Prozent („VIP“), die je nach Marktlage wiederum um 20 Prozent nach oben und unten – Ausnahme: Strategie VIP, dort nur nach unten – angepasst werden können.

Zeigt das Trendfolge-Modell hingegen negative Signale, wird das gesamte Vermögen in ei-

nem ebenfalls von DJE verwalteten Portfolio aus verschiedenen Geldmarktfonds geparkt; Fonds in diversen Währungen, insbesondere für das Szenario einer sich zuspitzenden Euroschwäche, stehen für die Anlage zur Verfügung. Die Signale liefert die sogenannte 200-Tage-Linie der jeweiligen Strategie-Benchmark: Schneidet der aktuelle Kurs des Vergleichsindex dessen gleitenden 200-Tage-Durchschnittskurs, kommt es zu einem Signal – bei einem Durchschneiden von unten nach oben handelt es sich um ein Kaufsignal, umgekehrt um ein Verkaufssignal. Das Produkt agiert jedoch erst dann, wenn eine zusätzliche Toleranzschwelle von

drei Prozent in der jeweiligen Richtung überschritten wird. Durch diese eingebaute Trägheit werden Fehlsignale verringert und somit Transaktionskosten für den Anleger minimiert.

Mehr als klassische Vermögensverwaltung

Der Ansatz der Produktreihe Trend 200 unterscheidet sich deutlich von klassischen vermögensverwaltenden Fonds und Fondsvermögensverwaltungen: Diese sind in der Regel „long only“ investiert und leiden demnach besonders, wenn die Kurse in vielen oder sogar allen Assetklassen gleichzeitig fallen – wie es häufig in akuten Krisenphasen der Fall ist. Das damit verbundene Verlustrisiko wird bei den Trend 200-Produkten dank des zusätzlich angewendeten Timing-Ansatzes minimiert.

Mit diesem für das betrachtete Zielpublikum interessanten risikoreduzierten Ansatz konnte die Patriarch Multi Manager GmbH zuletzt eine namhafte Stiftung und eine große karitative Einrichtung als Investoren gewinnen; insgesamt werden in allen drei Strategien rund 20 Millionen Euro verwaltet.



Dirk Fischer
Geschäftsführer
Patriarch Multi-
manager GmbH,
ein Investment
Team der Altira
Group